

## Das Schweigende Klassenzimmer



© studiocanal

## **DIDAKTISIERUNGSVORSCHLAG DES GOETHE-INSTITUTS FRANKREICH**

NIVEAU A2/B1/B2  
AUTORIN: MELANIE LÊ-HIÊP

## **INHALT**

<b>Angaben zum Film</b>	Seite 3
<b>Synopsis</b>	Seite 4
<b>Hauptthemen</b>	Seite 4
<b>Arbeitsblatt 1: A2/B1 Vor dem Film / Im Kino/ Beobachtungsaufgaben</b>	Seite 5
<b>Arbeitsblatt 2: Nach dem Film, Protagonisten: Steckbriefe A2/ B1</b>	Seite 6
<b>Arbeitsblatt 3: A2/B1, Quiz</b>	Seite 8
<b>Arbeitsblatt 4 : A2/B1/B2, Recherchen</b>	Seite 10
<b>Arbeitsblatt 5 : B1 /B2, Der Ungarnaufstand</b>	Seite 12
<b>Vokabelhilfen</b>	Seite 13
<b>Arbeitsblatt 6: A2/B1/B2 Mütter, Väter , Söhne</b>	Seite 15
<b>Arbeitsblatt 7: A2/ B1/ B2</b>	Seite 16
<b>Arbeitsblatt 8: A2/B1 Edgar</b>	Seite 17
<b>Arbeitsblatt 9 :B1/B2, Verhöre</b>	Seite 18
<b>Arbeitsblatt 10: B1/B2, Faschismus/ Antifaschismus; A2/B1 Propaganda</b>	Seite 19
<b>Arbeitsblatt 11: A2/B1 Theos Ausrede</b>	Seite 20
<b>Arbeitsblatt 12: B1 Lenas Oma; B1/B2 Der Sozialismus A2/B1 Solidarität; A2/ B1 Meinungsfreiheit</b>	Seite 21
<b>Arbeitsblatt 13: A2/B1 Filmanalyse</b>	Seite 22
<b>Arbeitsblatt 14: A2/B1/B2 Szenen 1-11, Skripte</b>	Seite 24 - 33
<b>Arbeitsblatt 15: B1/B2 Im Westen und dann?</b>	Seite 34
<b>Arbeitsblatt 16: B1/B2 Zeitzeugen</b>	Seite 35 - 40
<b>Didaktische und Lösungshinweise zu den Arbeitsblättern</b>	Seite 41 - 47

## ANGABEN ZUM FILM

<b>Deutschland</b>	2017 Drama
<b>Produktion:</b>	Akzente Film & Fernsehproduktion
<b>Kamera:</b>	Jens Harant
<b>Szenenbild:</b>	Olaf Schiefner
<b>Kostümbild:</b>	Esther Walz
<b>Regie/ Drehbuch:</b>	Lars Kraume nach dem Tatsachenbericht von Dietrich Garstka
<b>FSK:</b>	ab 12 Jahre
<b>Webseite:</b>	<a href="http://www.dasschweigendeklassenzimmer.de">www.dasschweigendeklassenzimmer.de</a> , Verleih: STUDIOCANAL GmbH
<b>DVD:</b>	Originalfassung mit französischen Untertiteln erhältlich
<b>Länge:</b>	111 Minuten
<b>Schnitt:</b>	Barbara Gies
<b>Musik:</b>	Christoph M. Kaiser /Julian Maas

### **Darsteller\*innen:**

Leonard Scheicher, Tom Gramenz , Lena Klenke, Jonas Dassler, Isaiah Michalski, Ronald Zehrfeld, Florian Lukas, Jördis Triebel, Michael Gwisdek, Burghart Klaußner, Götz Schubert, u. a.

### **Preise:**

2018 Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke

**SYNOPSIS:**

1956: Bei einem Kinobesuch in Westberlin sehen die Abiturienten Theo (Leonard Scheicher) und Kurt (Tom Gramenz) in der Wochenschau dramatische Bilder vom Aufstand der Ungarn in Budapest. Zurück in Stalinstadt entsteht spontan die Idee im Unterricht eine solidarische Schweigeminute für die Opfer des Aufstands abzuhalten. Doch die Geste zieht viel weitere Kreise als erwartet: Während ihr Rektor (Florian Lukas) zwar zunächst versucht, das Ganze als Jugendlaune abzutun, geraten die Schüler in die politischen Mühlen der noch jungen DDR. Der Volksbildungsminister (Burghart Klaußner) verurteilt die Aktion als eindeutig konterrevolutionären Akt und verlangt von den Schülern innerhalb einer Woche den Rädelsführer zu benennen. Doch die Schüler halten zusammen und werden damit vor eine Entscheidung gestellt, die ihr Leben für immer verändert...

[www.dasschweigendeklassezimmer.de](http://www.dasschweigendeklassezimmer.de)

**HAUPTTHEMEN:**

Politisches Erwachen, Meinungsbildung, Leben in der DDR, Ungarnaufstand, Solidarität, Verrat, Ablösung von den Eltern

**LEHRPLANBEZUG:**

Seconde: Le passé dans le présent/ vivre entre générations/ représentation de soi et rapport à autrui

Première, Terminale : Identités et échanges/ espace privé et espace public / citoyenneté et mondes virtuels/ fictions et réalités / territoire et mémoire/ Art et pouvoir

Die Arbeit mit dem Film ermöglicht die Integration der fünf Sprachkompetenzen und lässt sich mit den Vorgaben des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) vereinbaren.

## Arbeitsblatt1-A2/B1: Vor dem Film / Im Kino

 <p>© studiocanal</p>	<p>Sieh dir das Plakat an und beschreibe es!</p> <p>Was sind deine Vermutungen zum Thema, zu den Personen, zu Zeit und Ort?</p> <p>Man sieht.../ Auf dem Plakat sieht man...</p> <p>Ich denke, dass... Vermutlich.../ Wahrscheinlich.../Vielleicht.../ Das Thema könnte...sein/ Ich vermute, dass es um... geht, weil...</p>
---	--

### A2/ B1/ B2 Beobachtungsaufgaben während des Films!

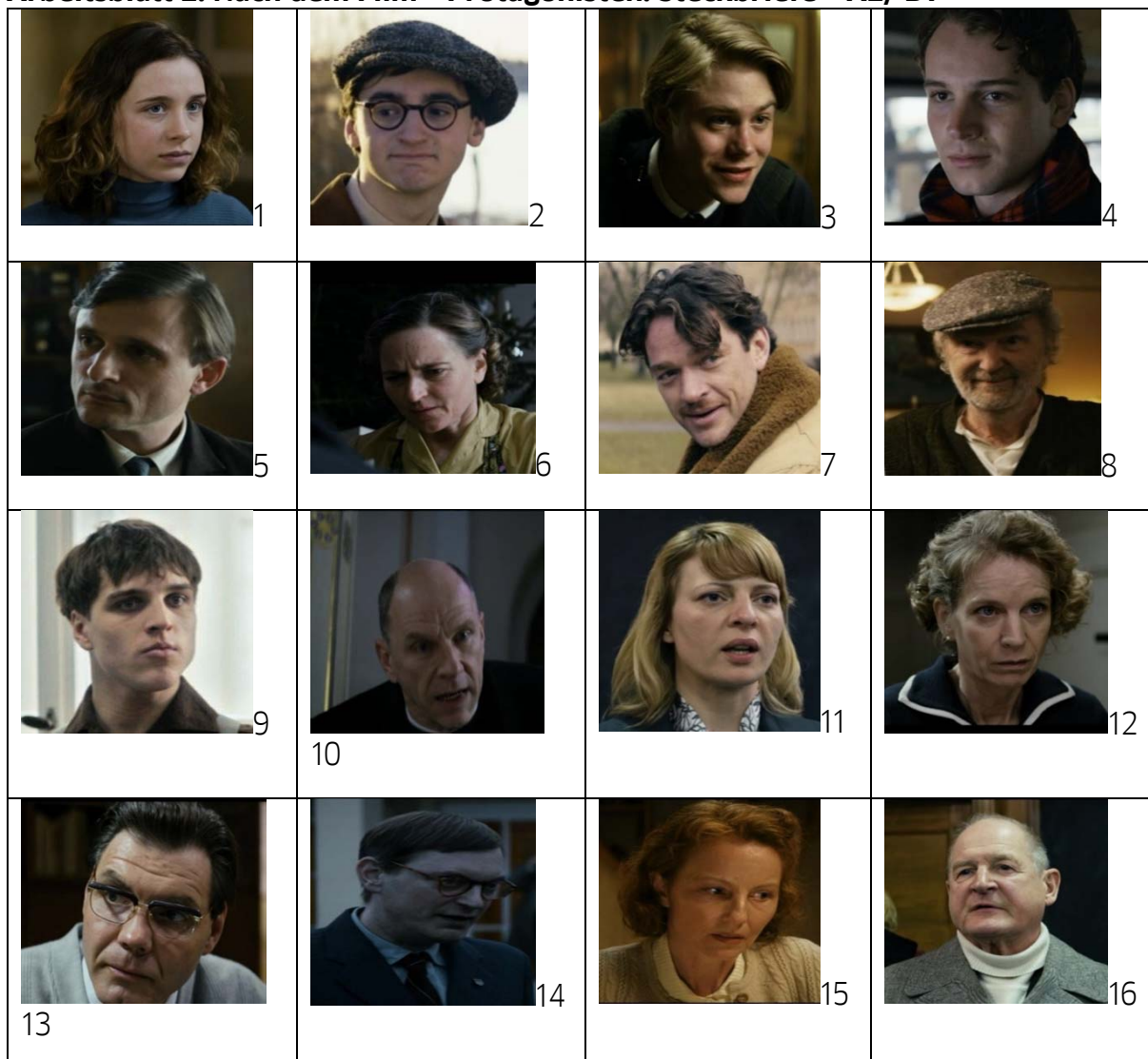
Wer sind die Hauptpersonen?

Was sind die Themen?

Wo spielt der Film?

Wann spielt der Film?

Welche Rolle spielen Musik und Licht?

**Arbeitsblatt 2: Nach dem Film - Protagonisten: Steckbriefe A2/ B1**

Wer ist wer? Was weißt du über die Personen? Beziehungen? Was machen sie?  
Charakter?

## **A2 Hilfen:**

kritisch, nonkonform, ernst, manipulativ, sympathisch, verständnisvoll, streng, intelligent, besorgt, liebevoll, witzig, dominant, verängstigt, einschüchternd, arm, vorsichtig, ernst, verletzlich, brutal, unsicher

Theo/ Lena/ Herr Schwarz/ Paul/ Edgar/ Kurt/ Erik / Frau Kessler / Herr Lange/ Herr Ringel/ Hermann Lemke/ Kurts bester Freund/ Theos Mutter/ Kurts Mutter/ Kurts Vater/ Eriks Mutter/ Eriks Vater/ Edgars Neffe/Theos bester Freund

kommt aus einer Arbeiterfamilie/ liebt Lena/ ist Stadtratsvorsitzender/ ist erst mit Theo, dann mit Kurt zusammen/ arbeitet als Stahlkocher/ hilft in der Kirche/ hat zwei Geschwister/ lebt mit ihrer Oma/ schlägt Erik / ist ein Außenseiter/ ist der Schuldirektor/ ist die Kreisschulrätin/ ist der Volksbildungsminister/ ist Pfarrer/ ihr Vater liegt auf einem Westberliner Friedhof/ / ihre Mutter lebt in Schweden sieht zufällig wie Lena Kurt küsst/ hängt sehr an seiner Familie/ verehrt seinen verstorbenen Vater

**Arbeitsblatt 3: A2/B1, Quiz, Welche Antwort ist richtig? Kreuze an!**

- 1)** Als Kurt die Klasse motivieren will, eine Schweigeminute zu halten, sagt er:
- a) Die Ungarn dort sterben für nichts.
  - b) Die Ungarn, die da sterben, sind so alt wie wir.
  - c) Die Ungarn, die da sterben, sind Sozialisten wie wir.
- 2)** Nach der Schweigeminute steigt Kurt auf einen Tisch und sagt:
- a) Wir waren schon immer eine solidarische Klasse.
  - b) Wir werden weitere Schweigeminuten halten.
  - c) Wir waren noch nie so sehr eine Klasse wie heute.
- 3)** Als Schwarz nach der Schweigeminute zum ersten Mal mit der ganzen Klasse spricht, sagt er:
- a) Das Problem ist, dass keiner sagt, wer angefangen hat.
  - b) Das ist jetzt ein großes Problem für unsere Schule.
  - c) Das ist jetzt ein Problem für uns alle. Genossin Kessler schreibt jetzt einen Bericht.
- 4)** Nachdem Theos Eltern von dem Tadel für Theo erfahren, fragt sein Vater den Direktor:
- a) Können wir Theo eine Woche von der Schule befreien?
  - b) Darf Theo sein Abitur machen?
  - c) Können wir Theo einen Tag aus der Schule nehmen?
- 5)** Als Bildungsminister Lange Erik verhört, verrät Erik, dass
- a) Kurt die Idee der Schweigeminute hatte.
  - b) die anderen bei Edgar RIAS hören.
  - c) Kurt und Theo in Westberlin im Kino waren.
- 6)** Paul rennt in die Kirche und schlägt Erik, weil er weiß,
- a) dass Erik gegen die Klasse ist.
  - b) dass Eriks Vater Rotfrontkämpfer ist.
  - c) dass Erik Edgar verraten hat.



**7)** Eriks Mutter und Stiefvater sagen zu Erik:

- a) Du musst deine Aussage zurücknehmen, homosexuellen Männern geht es schlecht in unseren Gefängnissen.
- b) Du musst dich bei Paul entschuldigen.
- c) Du musst die ganze Geschichte vergessen.

**8)** Als Theos Vater sagt, Theo solle Kurt nach dem Ultimatum denunzieren, antwortet Theo:

- a) Ich soll meinen besten Freund verraten?
- b) Es tut mir leid Vater, aber ich kann das nicht.
- c) Wir sind solidarisch und sagen alle, es war eine Mehrheitsentscheidung.

**9)** Die Eltern treffen sich in der Kneipe, um

- a) zu besprechen, wann sie gemeinsam den Direktor Schwarz treffen.
- b) mit einem Brief an den Minister die Kinder zu schützen.
- c) um über eine Flucht nach Westberlin zu sprechen.

**10)** Nachdem Kessler die Klasse entlassen hat, sagt Theo:

- a) Zwischen Weihnachten und Neujahr gibt es weniger Kontrollen.
- b) Zwischen Weihnachten und Neujahr gibt es keine Kontrollen.
- c) Wenn ihr geht, geht alleine.

**11)** Als Theo seiner Familie an Weihnachten sagt, dass er sein Abitur im Westen machen wird, sagt er:

- a) Ihr könnt doch auch alle in den Westen mitkommen.
- b) Ich werde nicht ohne euch gehen.
- c) Ich kann gut verstehen, dass Vater nicht gehen will.

## Arbeitsblatt 4 Recherchen (kann auch vor dem Film bearbeitet werden)

**A2** Ordne die Texte 1-12 den Begriffen **a-l** zu.

**B1/ B2** Recherchiere die Begriffe **a-l**. Ordne dann die Texte **1-12** den Begriffen **a-l** zu und vergleiche deine Ergebnisse mit den Texten **1-12**

Hilfen:

<https://www.jugendopposition.de/themen/145437/fuenf-minuten-schweigen-fuer-ungarn>

<https://www.jugendopposition.de/chronik/1956.html>

<https://www.jugendopposition.de/themen/145306/volksaufstand>

<https://www.jugendopposition.de/lexikon/sachbegriffe/148668/fahnenappell>

<https://www.jugendopposition.de/lexikon/sachbegriffe/148305/rias>

<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/weimarer-republik/innenpolitik/roter-frontkaempferbund.html>

- a)** Fahnenappell      **b)** Imre Nagy      **c)** FDJ      **d)** Konrad Adenauer  
**e)** Politische Situation Deutschlands 1945-1961      **f)** Ferenc Puskás      **g)** 17. Juni 1953  
**h)** RIAS      **i)** Rotfrontkämpfer      **j)** Ungarnaufstand      **k)** Warschauer Pakt      **l)** Stalinstadt

**1)** „Eine freie Stimme der freien Welt“. Radiosender der nach dem Zweiten Weltkrieg von den Amerikanern in Westberlin gegründet wurde. Die Rundfunkanstalt strahlte ab 1946 Sendungen in ganz Berlin und der DDR aus. Die Programme sollten westliche Werte in den Osten bringen. Der Sender war in der DDR verboten.

**2)** Volksaufstand in der DDR gegen die Regierung. Die Proteste wurden von sowjetischen Panzern blutig niedergeschlagen.

**3)** Am 23. Oktober beginnt die Revolte für Unabhängigkeit, Demokratie und Reformen und gegen das stalinistische Regime. Am 4. November marschieren sowjetische Panzer in das Land ein und schlagen die Revolte nieder.

**4)** 1955 entstandenes militärisch-politisches Bündnis des Ostblocks unter der Führung der Sowjetunion. Der Vertrag war das Gegenstück zur westlichen Nato.

**5)** Ritual in den Schulen der DDR. Alle Schüler\*innen mussten sich in strenger Haltung versammeln. Es fand in der Regel zu Wochenbeginn und zu verschiedenen Anlässen wie Zeugnisvergabe, Gedenken an Kommunisten usw. statt. Der Schuldirektor oder FDJ-Leiter hielt eine Rede. Die Staatsfahne, Kommandos und Musik gehörten dazu.

**6)** Die einzige zugelassene Jugendorganisation in der DDR. Ab 14 Jahren konnte man „freiwilliges“ Mitglied werden, aber für Nichtmitglieder gab es viele gesellschaftliche Nachteile. Ziel der kommunistischen Organisation war es, das Leben der Jugendlichen ideologisch zu beeinflussen.

**7)**1950 entstandene Stadt des Eisenhüttenkombinats Ost an der polnischen Grenze. Die erste in der DDR geplante sozialistische Wohnstadt für Arbeiter des Hüttenwerks, das gleichzeitig errichtet wurde. Ihr Name wurde zweimal geändert.

**8)**Ungarischer Politiker. Er wird nach dem Ungarnaufstand 1956 zum Ministerpräsidenten und setzt sich für eine parlamentarische Demokratie ein, proklamiert die Neutralität des Landes und veranlasst seinen Austritt aus dem Warschauer Pakt.

**9)**Er ist die Fußballlegende Ungarns und war von 1950-1954 Kapitän der ungarischen Nationalmannschaft. Nach dem Scheitern des Ungarnaufstands 1956 verließ er sein Land und lebte im spanischen Exil. Doch die Ungarn vergötterten ihn weiterhin.

**10)**Mitglieder des Arbeiterbundes der Kommunistischen Partei Deutschlands, gegründet 1924. Das Symbol war eine geballte Faust.

**11)**Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde Deutschland und auch Berlin in vier Zonen geteilt: im Osten die sowjetische Zone, im Westen die britische, französische und amerikanische Zone. 1949 wurden die DDR und die BRD gegründet. Fortan gab es die innerdeutsche Grenze, die ab 1952 von der DDR immer stärker abgeriegelt wurde. Nur die Stadtgrenze Berlin blieb bis zum Mauerbau 1961 ein Schlupfloch.

**12)**Er war der erste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschlands.

## Arbeitsblatt 5 : B1 /B2 Der Ungarnaufstand

Lies die folgenden Berichte aus den Medien. **a)** Ordne sie chronologisch. Es sind drei Radioberichte, eine Fernsehreportage und ein Zeitungsbericht (drei RIAS Sendungen, einmal Westfernsehen und eine DDR-Zeitung) **b)** Was ist was? An welchen Orten werden diese Berichte gehört / gelesen? **c)** Ordne zu!

Bei Edgar/ im Kino/ bei Kurt zu Hause



**B,** Hier ist RIAS Berlin, eine freie Stimme der freien Welt. Ungarn: Gestern Nacht mussten die aufständischen Ungarn in ihrem Kampf um Befreiung gegen die Besatzungsmacht tragische Verluste hinnehmen. Die Anzahl der gefallenen Freiheitskämpfer konnte nicht genau ermittelt werden. Schätzungen zufolge handelte es sich um mehrere hundert Gefallene, unter ihnen auch der Kapitän der ungarischen Nationalmannschaft Ferenc Puskás(...) setzte die russische Armee wieder ihre Panzerdivision ein um gegen den Freiheitswillen des unterdrückten Volkes vorzugehen ( )“

**D**“Welch fürchterliches Chaos, das Wüten konterrevolutionärer Banden Ungarn in der vergangenen Woche gestürzt hatte, schildert der österreichische Journalist Bruno Frei. Die Stadt hatte in den letzten Tagen zweimal den Herrn gewechselt. Die Aufständischen hatten ihr Hauptquartier im ehemaligen Lokal *der Pfeilkreuzer* aufgeschlagen(...)“

**A,** Die Lage in Ungarns Hauptstadt Budapest scheint sich zunehmend zu klären. Nachdem Hunderttausende für Meinungsfreiheit, für freie Wahlen und für mehr Unabhängigkeit von der Sowjetunion demonstrierten, gab heute Oppositionsführer Imre Nagy seine neue Regierung bekannt und erkannte die Revolution an. Die Sowjetunion kündigte an, sich militärisch aus Ungarn zurückzuziehen. Die Hauptstadt Budapest wurde bereits von den russischen Truppen an die neue Regierung übergeben.“

**C,** (...)Imre Nagy erklärt, dass das Land aus dem Warschauer Pakt austritt, schlagen die Russen mit aller Härte zurück. Eine Panzerdivision hat die Hauptstadt Budapest angegriffen, aber die tapferen Ungarn ergreifen erneut unerschrocken zu den Waffen und verteidigen ihre neugewonnene Freiheit “

**E,** Ungarn: das Volk begehrt gegen die sowjetische Besatzung auf. In Budapest demonstrierten am vergangenen Sonntag hunderttausende Menschen friedlich für Pressefreiheit, freie Wahlen und das Ende der sowjetischen Vorherrschaft. Die Ungarn fordern eine eigene Regierung unter Oppositionsführer Imre Nagy.“

**A**

Abitur, das (e) – *le baccalauréat*

Abstimmung, die (en) – *le vote*

ab/ziehen (o, o) – *partir (milit)*

Akte, die (n) – *le dossier*

Arbeiterbund, der (‘e) – *l’union ouvrière*

Aufstand, der (‘e) – *l’insurrection*

Ausrede, die (n) – *l’excuse*

aus/strahlen – *diffuser*

Austritt, der (e) – *le retrait, le départ*

**B**

Befreiung, die (en) – *la libération*

Begriff, der (e) – *le terme, la notion*

Besatzungsmacht, die (‘e) – *la puissance d’occupation*

**F**

Faust, die (‘e) – *le poing*

Fehlmeldung, die (en) – *message d’erreur*

fügen, sich – *se soumettre*

**G**

Genosse/ Genossin (der/die) – *le /la camarade*

Grenze, die (n) – *la frontière*

Grund, der (‘e) – *la raison*

gründen – *fonder*

**K**

Klassenfeind, der – *l’ennemi de la classe ouvrière*

**M**

Mehrheit, die (en) – *la majorité*

Meinungsfreiheit, die (en) - *la liberté de l'expression*

**N**

nieder/schlagen (u, a) - *réprimer*

**P**

Panzer, der (-) - *le char, le tank*

**R**

Rädelsführer\*in, der/ die (-/innen) - *le meneur, la meneuse*

Reisefreiheit, die - *liberté de voyager*

**S**

scheitern - *échouer*

schweigen (ie, ie) - *se taire*

Schweigeminute, die (en) - *minute de silence*

Stadtratvorsitzender, der - *président du conseil municipal*

Staatsfeind\*in , der/die (e\*innen) - *ennemi public, ennemie publique*

**V**

verraten (ie, a) - *trahir, dénoncer*

veröffentlichen - *publier*

Volksbildungsminister\*in, der/die - *le/la ministre de l'éducation*

Vorbild, das (er) - *l'exemple, l'idéal*

**W**

Wahlen, die (pluriel) - *les élections*










Waffe, die (n) - *l'arme*

## Arbeitsblatt 6: A2/B1/B2 Mütter, Väter , Söhne

**A)** Was kannst du über die Familien von Kurt, Theo und Erik sagen? Wie sind die Beziehungen?

**B)** Was entdecken die drei Söhne über die Vergangenheit ihrer Väter?

**C)** Wie reagieren Kurt, Theo, Erik und ihre Eltern auf diese Entdeckungen?

## Arbeitsblatt 7: A2/ B1/ B2



- a) Welches Ereignis zeigen die beiden Fotos?
- b) Wer erfährt wo von diesem Ereignis?
- c) Wie reagieren sie auf dieses Ereignis? Welche Gefühle, Reaktionen löst die Information aus?

---

**A2/B1** Wer sind diese Personen? Welche Funktionen haben sie in der Gesellschaft/ im System/ für die Jugendlichen?





**Arbeitsblatt 8: A2/B1 Edgar**

**B1/B2** Welche Rolle spielt Edgar für die Schüler\*innen?

Was erklärt er ihnen?

Wie lebt er?

Warum wird er verhaftet?

## Arbeitsblatt 9: B1/B2, Verhöre

Kreisschulrätin Kessler soll innerhalb einer Woche die Rädelsführer finden. Dazu verhört sie die Schüler und Schülerinnen der Klasse. Sieh dir die Szene 8 noch einmal an (und/ oder lese sie).

Welche Methoden verwendet Kessler in den Verhören mit Theo, Lena und Erik?  
Was sagt Kessler? Wie reagieren die drei?



A) Theo:

---

B) Lena:



C) Erik:

---

## Arbeitsblatt 10- B1/B2 Faschismus/ Antifaschismus

**1) Theo:** Das sind Gestapomethoden!

**Schwarz:** Ist dir klar, wie Männer wie Ringel und ich gegen den Faschismus gekämpft haben?

**2) Kurts Vater:** Im Westen sitzen die Faschisten bis in die Regierung Adenauers.

**3) Volksbildungsminister Lange:** SA-Männer haben versucht mich an einem Draht aufzuhängen!

a) *Wie interpretierst du diese drei Filmzitate?*

b) *Recherchiere zum Thema DDR und Antifaschismus*

<http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/geschichte-und-erinnerung/39817/erinnerungskultur-ddr?p=all>

---

### **A2/B1 Kessler sagt, nachdem die Schüler\*innen behauptet haben, aufgrund Ferenc Puskás' Tod geschwiegen zu haben:**

*Eine Fehlmeldung des RIAS. Westpropaganda.*

Recherchiere die Themen Propaganda und Fake News.

Was? Wo? Wie? Wann? (früher/ heute) Warum? Wer?

Die folgenden Links können dir helfen!

<https://www.bpb.de/gesellschaft/medien-und-sport/krieg-in-den-medien/130697/was-ist-propaganda>

<https://www.bpb.de/252386/was-sind-fake-news>

<https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/das-junge-politik-lexikon/239951/fake-news>

<https://www.zdf.de/kinder/logo/fakes-im-internet-108.html>

<https://www.duda.news/wissen/fake-news-falschnachrichten-so-erkenntst-du-sie/>

[https://www.planet-wissen.de/kultur/medien/fake\\_news/index.html](https://www.planet-wissen.de/kultur/medien/fake_news/index.html)

**Arbeitsblatt 11- A2/B1 Theos Ausrede**

In **Szene 2** erzählt Theo den anderen von seinem Gespräch mit Direktor Schwarz und dass es Folgen geben wird. Schließlich stimmen sie ab. Die Mehrheit ist für Theos Ausrede.

**Kurt:** Lena hat Recht, wir können uns nicht einfach mit Puskás rausreden. Das wär gelogen. Was nützt die Revolution, wenn sie nur in unseren Köpfen stattfindet.

**Theo:** Die Revolution? Sagt mal Leute habt ihr's nicht 'n bisschen kleiner? Man muss sich doch manchmal durchmogeln im Leben, so ist das.

**a)** Was denkst du über Kurts Aussage und Theos Aussage?

**b)** Warum ist Kurt deiner Meinung nach für die Wahrheit?

**c)** Warum ist Theo für die Ausrede?

**d)** Wofür hättest du gestimmt? Warum? Tauscht eure Antworten in der Klasse aus.

**e)** Warum wird Theos Ausrede etwas später zu einem Problem? (Sieh dir als Hilfe Szene 4 noch einmal an oder lies das Skript)

## Arbeitsblatt 12

**a)B1** Bevor **Lenas Oma** in die Kneipe zur Elternversammlung geht, sagt sie:

„Nüschd wird so heiß jeeessen wie's jekocht wird“ (sie berlinert)

(Nichts wird so heiß gegessen wie es gekocht wird)

Erinnerst du dich, was die Eltern in der Kneipe besprechen? Was meint Lenas Oma mit diesem Satz? Bestätigt sich ihre Aussage?

---

### **b)B1/B2 Der Sozialismus**

Als Theo das erste Mal beim Direktor Schwarz ist, sagt Schwarz: „Der Sozialismus ist noch nicht perfekt, aber der ist gut, für uns ist der gut.“

Was meint Schwarz?

---

### **c)A2/B1 Solidarität**

Wann und warum wächst die Solidarität unter den Schüler\*innen der Klasse?

---

### **d)A2/ B1 Meinungsfreiheit**

Diskussion: Die Schüler\*innen im Film setzen sich für ihre Meinungsfreiheit ein und riskieren damit ihre Zukunft.

Wie frei könnt ihr heute eure Meinung sagen? Garantiert die Demokratie die freie Meinung?

Gibt es Einschränkungen? Welche Rolle spielen soziale Netzwerke?

## Arbeitsblatt 13 - Filmanalyse

### a)B1 Filmische Mittel:

- a) Welche filmischen Mittel werden in dem Film <sup>1</sup>eingesetzt?  
 b) Wie/ wann/ wofür werden sie <sup>2</sup>verwendet?

### b)A2 Hilfen

- ◇ Licht/ Farben/ Musik/ Kostüme/ Dekor (Einrichtung, Architektur)/ Kamera
- ◇ nah/ weit/ hell/ dunkel/ laut/ leise/ zeitgenössisch/ dramatisch/ bunt/ 50er Jahre Stil
- ◇ um eine traurige, fröhliche, beängstigende, intime Stimmung zu <sup>3</sup>erzeugen
- ◇ um Spannung zu erzeugen
- ◇ um die Zeit authentisch <sup>4</sup>darzustellen

**Beispiel:** Die Musik wird eingesetzt, um .....

Sie wird z. B. lauter, wenn ..... So erzeugt sie eine.....Stimmung.

---

<sup>1</sup>user de qc ; <sup>2</sup>utiliser/ employer qc ; <sup>3</sup>produire qc ; <sup>4</sup>constituer/ représenter qc

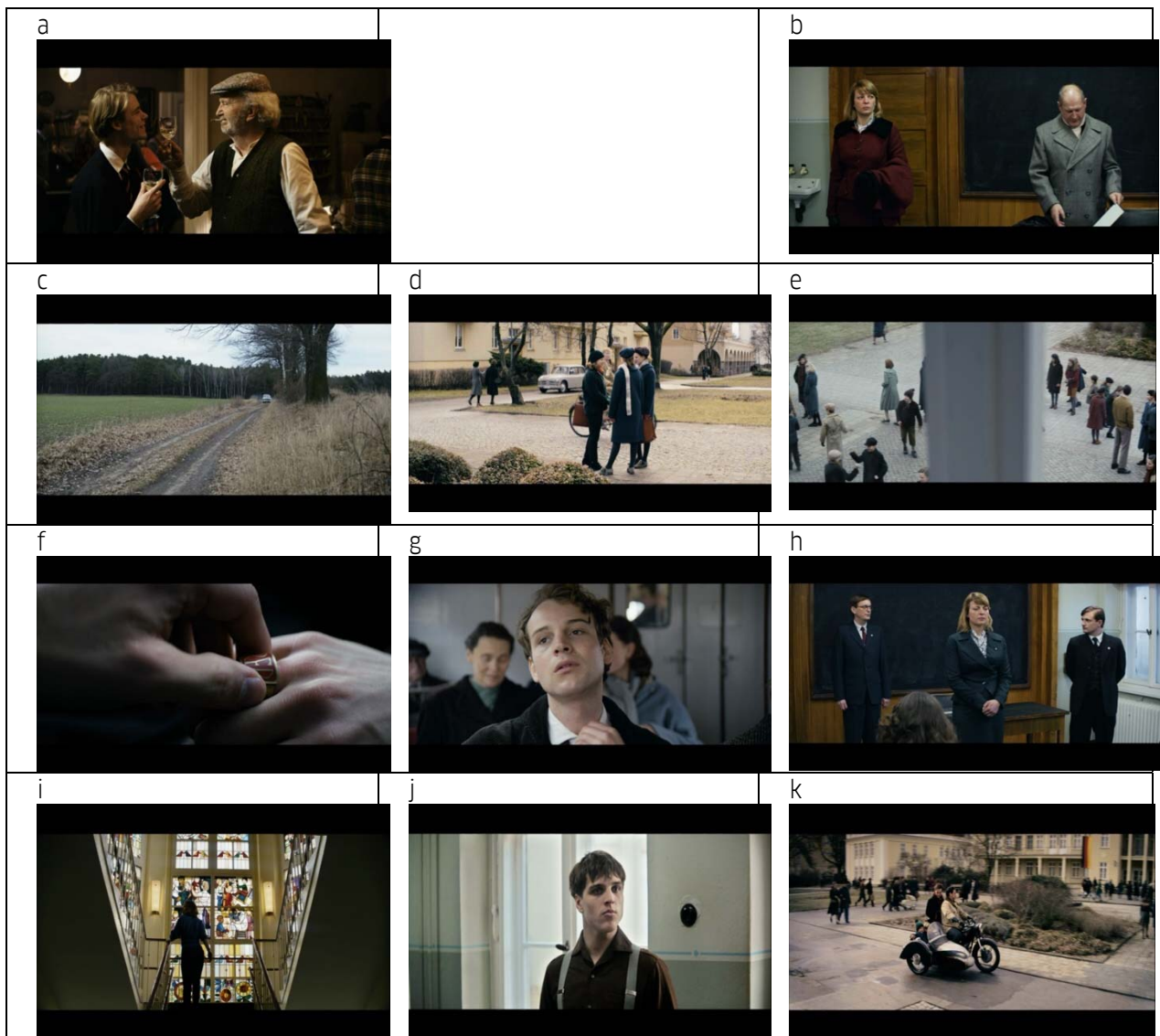
**c)A2/ B1** Lies die Begriffe der Filmanalyse und ordne sie den passenden Bildern zu!

## Kameraperspektive

- ◇ Zentralperspektive: auf Augenhöhe der Personen
- ◇ Froschperspektive: Sicht von unten
- ◇ Vogelperspektive: Sicht von oben

## Kameraeinstellung

- ◇ Panoramaeinstellung: weite Landschaftseinstellung
- ◇ Totale: eine /mehrere Personen in der Landschaft sichtbar
- ◇ Halbtotale: eine Person/ mehrere Personen von Kopf bis Fuß sichtbar
- ◇ Halbnahe: Protagonist(en) von Kopf bis zum Knie sichtbar
- ◇ Amerikanische: Protagonist(en) von Kopf bis Oberschenkel sichtbar
- ◇ Nah: Person(en) von Kopf bis Brust sichtbar
- ◇ Großeinstellung: der Kopf/ das Objekt ist sichtbar
- ◇ Detaileinstellung: Ausschnitt(Detail) des Kopfes oder des Objektes ist sichtbar



Arbeitsblatt 14- A2/B1/B2 Szenen 1-11, Skripte

**Szene 1 : Die Schweigeminute**, Timecode: 00:20:17 – 00:23:00

**Theo:** Mosel kommt gleich. Stimmen wir ab. Wer ist für 'ne Schweigeminute?

**Kurt:** Die Ungarn, die da sterben, die sind so alt wie wir.

**Theo:** Zwölf. Mehrheit.

**Mosel:** Freundschaft.

**Schüler\*innen:** Freundschaft.

**Mosel:** Wir wiederholen den Stoff. Die vorrevolutionäre Situation in Deutschland. Wie war die Haltung der SPD im Jahr 1918? Paul? Nein, nichts. Das gibt dann wieder eine fünf, Paul. Nimm die Hände aus den Taschen, wenn ich mit dir rede. Kurt, sag du es uns. Kurt, ich weiß, dass du es weißt. Wieso sagst du nichts? (Musik) Wieso sagst du nichts, Kurt? Und du, Theo? Sehr lustig, was? Sag was verdammt! Ich will wissen, was hier los ist. Ich will wissen, was hier gespielt wird. Lena, was ist hier los? Ich will wissen, was hier los ist!

**Erik:** Das ist ein Zeichen des Protests.

**Mosel:** Was sagst du? Wiederhole bitte, was du gesagt hast! Zeichen des Protests. Protest. Gegen was? Gegen mich?

---

**Szene 2 : Theos Ausrede** , Timecode: 00:30:37 – 00:33:53

**Theo:** Die werden die Schweigeminute untersuchen.

**Die anderen:** Was? Wieso das denn?

**Theo:** Der hat ganz schön Angst um seinen Posten und der meinte, das kann uns das Abitur kosten.

**Die anderen:** Wieso denn das Abitur?

**Edgar:** Weil eine Schweigeminute eine unliebsame politische Demonstration ist.

**Theo:** Ja, wie auch immer, ich hab aber drüber nachgedacht und ich hab 'ne Lösung gefunden: Wenn wir gefragt werden, warum wir geschwiegen haben, dann sagen wir einfach, dass wir nur geschwiegen haben, weil Puskás gefallen ist.

**Lena:** Wer?

**Paul:** Der Fußballer, Ferenc Puskás.

**Theo:** Wir haben für ein Idol geschwiegen, aus Sportbegeisterung, nicht so aus politischer Überzeugung, ganz einfach.

**Lena:** Aber das ist doch gar nicht die Wahrheit.



**Theo:** Ne, das is 'ne Ausrede. Sonst gibt's doch Stunk.

**Lena:** Wir sollen also sagen, dass wir unpolitisch sind.

**Theo:** Genau. Die Russen ziehen ab. Die Ungarn haben gewonnen, die Sache ist doch vorbei. Wir brauchen 'ne Ausrede.

**Lena:** Ich will mich aber nicht rausreden.

**Kurt:** Lena hat Recht, wir können uns nicht einfach mit Puskás rausreden. Das wär gelogen. Was nützt die Revolution, wenn sie nur in unseren Köpfen stattfindet.

**Theo:** Die Revolution? Sagt mal Leute habt ihr's nicht 'n bisschen kleiner? Man muss sich doch manchmal durchmogeln im Leben, so ist das.

**Paul:** Theo hat Recht, das kann tierischen Ärger geben.

**Edgar:** Darf ich mal 'ne Frage stellen? Warum braucht ihr ein Abitur? Weil ihr...ihr scheint doch große Pläne zu haben. Warum braucht ihr also ein Abitur? Ich geh mal davon aus, dass ihr einfach nur nicht so wie eure Eltern den ganzen Tag in der LPG schufteten wollt.

**Kurt:** Was, nein, ich glaube an den Sozialismus.

**Edgar:** Aha, das ist gut. Man muss an etwas glauben, sonst geht es nicht. An den Sozialismus, oder an den Kapitalismus oder an den König. Ganz egal. Wichtig ist, dass man sich einem System unterordnet. Ja, aber das habt ihr nicht gemacht, ihr habt was anderes gemacht, als ihr euch mit den Ungarn solidarisiert habt. Ihr habt euch als Freidenker zu erkennen gegeben und das mag kein System. Das Individuum muss sich fügen, sonst gibt es Anarchie. Übrigens eine Idee, der ich nicht abgeneigt bin, aber das tut jetzt hier nichts zur Sache. Habt ihr verstanden, was ich euch sagen will? Ja. Ihr seid jetzt Staatsfeinde. Ihr seid Staatsfeinde, weil ihr frei gedacht habt und aus diesen Gedanken Taten folgten. Und da glaub ich schon, dass euer Direktor Recht hat, wenn er sagt, dass sich da ein Sturm zusammenbraut.

**Theo:** Ja gut, ich schlage vor, dass wir abstimmen.

**Kurt:** Gut, also wer ist für die Ausrede und wer will zu unserer Solidaritätsbekundung stehen?\_

---

**Szene 3: Verhör Lena,** Timecode: 00:37:35 – 00:38:47

**Lena:** Freundschaft.

**Schwarz:** Guten Morgen Lena. Setz dich doch bitte. Genossin Kessler vom Kreisschulamt hat einige Fragen an dich.

**Kessler:** Es geht um die Schweigeminute, die ihr vor einigen Tagen im Geschichtsunterricht veranstaltet habt. Warum habt ihr geschwiegen?

**Lena:** Wir dachten...also...

**Kessler:** Entschuldige...Lena, wir kennen uns nicht. Du solltest wissen, dass ein gesunder Oppositionsgeist an unseren Schulen immer willkommen ist. Ich möchte nur verstehen, weshalb ihr geschwiegen habt.

**Lena:** Weil Puskás gefallen ist.

**Kessler:** Wer bitte?

**Ringel:** Puskás, der Fußballer.

**Lena:** Weil Puskás gefallen ist. Es hieß, dass er beim Ungarnaufstand ums Leben kam. Da waren wir traurig. Der ist doch 'n Vorbild.

**Kessler:** Du willst also damit sagen, dass ihr den Lehrer Mosel zum Narren gehalten habt, weil ihr sportbegeistert seid?

**Lena:** Ja.

**Kessler** (lacht): Ja, aber das ist doch dann was ganz anderes.

-----  
**Szene 4 : Verhör Theo** Timecode: 00:40:00 – 00:41:15

**Kessler:** Ihr habt also bei der Schweigeminute der gefallenen Ungarn gedacht.

**Theo:** Nur aus Trauer an Puskás. Sie wissen schon, der Major. Jahrhundertspiel, 53, 6:3 gegen England, Rückspiel 7:1.

**Kessler:** Nicht etwa aus politischen Gründen?

**Theo:** Ne, nicht politisch. Gar nicht.

**Kessler:** Wer hat denn damit angefangen?

**Theo:** Kam aus der Gruppe, wurde so rumgeplaudert. Weiß jetzt nicht, wer die Idee hatte.

**Ringel:** Erik hat aber behauptet, du hättest angefangen.

**Theo:** Das kann nicht sein.

**Kessler:** Eine sportbegeisterte Klasse. Es wird dich freuen zu hören, dass Ferenc Puskás nicht tot ist.

**Theo:** Er lebt?

**Kessler:** Ja, eine Fehlmeldung des RIAS. Westpropaganda. Nun frag ich mich natürlich: Wo und warum hört ihr den Sender des Feindes?

**Theo:** Gar nicht, wurde auch so rumgeflüstert.

**Szene 5 : Abendessen bei Theo** Timecode: 00:47:43 – 00:48:14

**Vater:** Theo, du bist der erste Mann in unserer Familie...

**Theo:** Ich weiß Vater.

**Vater:** Unterbrich mich nicht.

**Theo:** Verzeihung Vater.

**Vater:** Du bist der erste Mann in der Familie, der eine bessere Schule besuchen kann, der erste. Alle anderen sind gefallen, in Kriegen, oder haben ihr ganzes Leben lang unter Tage gearbeitet in Kraftwerken oder wie ich als Stahlkocher. Aber du bist klug, Theo. Du bist wie Opa Hans. Du bist 'n Schlauer.

---

**Szene 6 : Volksbildungsminister Lange** Timecode: 00:52:25 – 00:55:42

**Schwarz:** Freundschaft. Guten Morgen, wir haben Besuch. Volksbildungsminister Lange persönlich ist heute unser Gast.

**Lange:** Guten Morgen.

**die Klasse:** Guten Morgen.

**Lange** (zu Schwarz): Sie können jetzt gehen. (zur Klasse) Ich bemerke erstaunte Blicke. Wer von euch wundert sich über meinen Besuch? Niemand? So, dann war euch also bewusst, dass der Versuch einer Konterrevolution keine Bagatelle ist. Oder dachtet ihr, dass die Sache mit dem Tadel für den Herrn Theo erledigt sei? Na Theo, du hast richtig gehört: das hier ist eine Konterrevolution und ich werde jetzt rausfinden, wer die Rädelsführer sind. (zu Theo) Was weißt du über die Gestapo?

**Theo:** Ist das 'ne rhetorische Frage?

**Lange:** Dein Vater ist also Herrmann Lemke?

(Geflüster)

**Kessler:** Ruhe!

**Lange:** Ich bin Kommunist. Ich hab den Klassenfeind kennengelernt. Ich bin ihm im Kampf begegnet und ich werde nicht zuschauen wie der Klassenfeind versucht, den

Sozialismus zu unterlaufen oder einfacher: wer gegen den Sozialismus ist, dem hau ich in die Fresse. (zu Paul) Welchen Beruf möchtest du denn mal ergreifen?

**Paul:** Ich möchte Filmregisseur werden.

**Lange:** Ah, 'n Künstler.

**Paul:** Nein, Sportfilme.

**Lange:** Ah ja, handelt sich hier ja um die sportbegeistertste Klasse der Republik. (zu einer Schülerin) Und du glaubst also an den lieben Gott. Glaubst du an Gott?

**Schülerin1:** Ja.

**Lange:** Und glaubst du auch an Marias jungfräuliche Empfängnis? Glaubst du, dass Maria ihr Kind jungfräulich empfangen hat?

**Schülerin1:** Ja.

**Lange:** Und wie steht's mit deinem Glauben um die Freiheit der Arbeiterklasse?

**Schülerin2:** Lassen Sie meine Schwester in Ruhe.

**Kessler:** Ruhe!

**Lange:** Ihr seid die Töchter des Tierarztes Winkler, richtig? Tierärzte sind die schlimmsten. Die haben den Bauern schon immer das letzte Hemd ausgezogen. Und sich fettgefressen.

**Ein Schüler:** Wie die Minister.

**Kessler:** Wer war das?

**Lange:** Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass eure Sympathiebekundung für die Ungarn als Konterrevolution gewertet werden muss. Ich verlange binnen einer Woche die Namen der Rädelsführer, ansonsten wird die gesamte Klasse vom Abitur in der ganzen Republik ausgeschlossen.

-----  
**Szene 7 : Theos Vater bei Lange ,** Timecode: 01:09:30 – 01:10:50

**Lange:** Genosse Lemke.

**Lemke:** Genosse Minister, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen.

**Lange:** Setzen Sie sich doch. Was kann ich für Sie tun?

**Lemke:** Es geht um die Schüler aus StalinStadt.

**Lange:** Ja, Theo ist ihr Sohn. Ich bin im Bilde.

**Lemke:** Sicher, ja. Es ist ja so, dass das Ganze nur ein dummer Jungenstreich war. Theo ist ein guter Schüler und er ist ganz gewiss kein Konterrevolutionär. Der Junge ist so überzeugt, dass der Weg in die Zukunft nur der sozialistische sein kann und der liebt Fußball, na ja, und die Jungs lieben Fußball und ...

**Lange:** Und deshalb sind Sie zu mir gekommen? Um mir diese Plattitüden zu erzählen? Sehen Sie das hier (*zeigt eine Narbe am Hals*)? Da haben ein paar SA- Männer versucht, mich an einem Draht aufzuhängen, Sie werden verstehen, dass Fußball mir vollkommen egal ist. Ich will die Anführer und ich werde sie vom Abitur ausschließen. Ich weiß nur noch nicht, ob ihr Sohn auch dabei war.

**Lemke:** Ganz bestimmt nicht.

**Lange:** Würden Sie sagen, dass Theo ihnen im Charakter ähnlich ist. Ich würde sagen, es gibt Gemeinsamkeiten und Unterschiede, er ist offensichtlich genauso unzufrieden wie Sie. Wir haben nicht vergessen, dass Sie beim Aufstand 53 dabei waren.

**Lemke:** Aber ich hab mich doch gefügt.

**Lange:** Dann wollen wir hoffen, dass ihr Sohn ihrem Vorbild folgt.

---

**Szene 8 : Verhöre,** Timecode: 01:11:14 – 01:15:41

**Kessler:** Theo Lemke. Setz dich bitte auf deinen Platz. Wer hat dir von der Schweigeminute erzählt?

**Theo:** Weiß ich nicht. Es wurde...

**Kessler:** ...durch die Reihen geflüstert. Ich weiß. Dein Vater war beim Aufstand 53 beteiligt? Ach so, das wusstest du gar nicht? Hm. Dennoch gab man ihm die Möglichkeit hier in StalinStadt von vorne anzufangen. Eine sichere Lebensgrundlage für deine ganze Familie. Auch für deine Geschwister, die sind ja noch sehr jung. So etwas sollte man nicht riskieren Theo.

**Theo:** Nein.

**Kessler:** Wer waren die Rädelsführer?

**Theo:** Es wurde durch die Reihen geflüstert.

**Kessler:** Lena. (*Theo geht und Lena wird hereingeholt*) Deine Mutter lebt in Schweden, richtig?

**Lena:** Ja.

**Kessler:** Und deine Großmutter arbeitet als Lehrerin für die Produktionsgenossenschaft, sieht schlecht und ist alleinstehend?

**Lena:** Jawohl Genossin Kessler.

**Kessler:** Wenn sie ihre Arbeit behalten soll, dann sagst du mir jetzt, wer die Konterrevolution anführt Lena.

**Lena:** Niemand. Es wurde durch die Reihen geflüstert. (*Schnitt/ Verhör Erik*):

**Kessler:** Ich habe mir jetzt die ganzen Lügen deiner Klassenkameraden angehört, Erik. Wer ist der Rädelsführer?

**Erik:** Es war eine Mehrheitsentscheidung.

**Kessler:** Es ist doch ganz einfach. ich brauche nur einen Namen, einen. Wer ist es?

**Erik:** Es ging nicht von einem aus, sondern wurde durch die Reihen geflüstert.

**Kessler:** Ich bin müde Erik. Wir machen das jetzt ganz kurz: Ich habe hier eine Akte von deinem Vater Franz. Ich fürchte, deine Mutter hat dir nicht die ganze Wahrheit über deinen Vater erzählt. Was ich auch verstehen kann. Sie hat dich angelogen. Er war ein Rotfrontkämpfer, das ist richtig. Und deshalb kam er auch ins KZ Sachsenhausen. Aber er kollaborierte mit den Nationalsozialisten und hat andere Kommunisten verraten. Und als die Sowjetarmee kam, da hat man ihn gehängt.

(*zeigt Erik das Foto*)

Du hast jetzt zwei Möglichkeiten. Entweder du sagst mir jetzt wer die Idee hatte, oder wir veröffentlichen die Geschichte über deinen Vater nächste Woche in der Zeitung.

**Erik:** Es war...es war Kurt.

**Kessler:** Kurt? Bist du dir da ganz sicher? Du belastest den Sohn des Stadtratvorsitzenden.

(*Erik nickt*)

**Kessler:** Du wirst es vor der ganzen Klasse wiederholen, wenn das Ultimatum abläuft. Du kannst jetzt gehen. Erik, du kannst das Foto ruhig mitnehmen, es wird dich daran erinnern, dass du das Richtige getan hast.

---

**Szene 9: Erik in der Kirche**, Timecode: 01:18:22 – 01:20:07

**Erik:** Wie ist mein Vater gestorben? Mama!

**Mutter:** Erik bitte.

**Erik:** Wie ist mein Vater gestorben?

**Mutter:** Erik, ich weiß nicht wovon du redest.

**Erik:** Hast du mich angelogen, Mama? Hat Vater kollaboriert?

**Mutter:** Was ist das?

**Erik:** Ja, was ist das?

**Stiefvater:** Christa, jetzt sag ihm endlich die Wahrheit.

**Erik:** Was?

**Mutter:** Erik, es ist wahr. Er hat... Erik, dein Vater war sehr schwach.

**Erik:** Nein, nein.

**Mutter:** Erik, Erik es tut mir leid.

**Erik:** warum?

**Mutter:** Erik ich konnte...

**Erik:** Warum? Mama, warum? Warum? Warum? Warum? (zu Theo): Ich hab dich verraten. Aber sie hätten doch sonst die ganze Geschichte über meinen Vater in der Zeitung geschrieben, über meinen und deinen (*zeigt Theo das Foto*), tut mir leid...tut mir leid... tut mir leid.

---

**Szene 10 : Kurt und sein Vater am Grenzposten**, Timecode: 01:28:20 – 01:29:20

**Beamter:** Setzen Sie sich. Ihr Sohn hat angegeben, dass er mit der S-Bahn in den Westen fahren wollte, um das Grab seines Großvaters auf dem Soldatenfriedhof zu besuchen.

**Vater:** Ja, das tut er gelegentlich.

**Beamter:** Was hatte denn der Opa für einen Dienstgrad?

**Vater:** Mein Schwiegervater. Er war Panzergrenadier bei der Waffen-SS.

**Beamter:** Sie wussten also, dass ihr Sohn heute in die amerikanische Besatzungszone fahren wollte um das Grab eines Nationalsozialisten zu besuchen?

**Vater:** Das Grab seines Großvaters, ja. Er wird noch heute wiederkommen, ich quittiere Ihnen das, wenn Sie möchten.

**Beamter:** Gut, dann kannst du gehen.

**Kurt** (*flüstert dem Vater zu*): Vater, das kannst du doch nicht machen.

**Vater:** Mutter wird dich zum Essen erwarten.

**Kurt:** Ja Vater, bis dann.

---

**Szene 11 : Kessler und die Klasse**, Timecode 01:31:24 – 00:34:26

**Kessler:** Setzt euch. Wie ihr wisst, hat mich der Volksbildungsminister gebeten bis heute zu klären, wer die Rädelsführer sind. Für mich stellt sich die Sache nun so dar, dass Kurt Wächter seine Schuld eingestanden hat.

**Schwarz:** Wie seine Eltern soeben mitgeteilt haben, hat Kurt Republikflucht begangen.

**Kessler:** Der Minister will, dass nun endlich Ruhe in dieser Klasse einkehrt. Es ist allerdings unerlässlich, dass jeder einzelne von euch, hier und jetzt bestätigt, dass Kurt der Rädelsführer dieser Schweigeminute war. Theo? Kannst du bestätigen, dass Kurt euch zur Schweigeminute verleitet hat?

**Theo:** Nein, so war's nicht.

**Kessler:** So war's nicht? Wie war's dann?

**Theo:** Wir waren alle dafür, oder zumindest die Mehrheit.

**Kessler:** Und du? Warst du dafür oder dagegen?

**Theo:** Ich war dafür.

**Kessler:** Gut, dann verweise ich dich hiermit der Schule. Du wirst in der Deutschen Demokratischen Republik kein Abitur mehr ablegen können. Jeder akademische Bildungsweg ist dir damit versperrt. Du hast das Schulgelände unverzüglich zu verlassen. Jetzt!

**Paul:** Das ist nicht richtig. Es gab eine Mehrheit.

**Kessler:** Du bist auch entlassen. Entlassen.

**Lena:** Es war meine Idee.

**Kessler:** Setzen.

**Schülerin1:** Und meine.

**Schülerin2:** Es war auch meine Idee:

**Kessler:** Setzt euch hin.

**Schüler1:** Es war auch meine Idee.

**Schüler2:** Meine auch.

**Kessler:** Ihr sollt euch hinsetzen.

**Schüler3:** Ja und meine Idee war's auch.

**Kessler:** Hinsetzen hab ich gesagt.



**Schüler4:** Ich war auch dafür.

**Schülerin3:** Ich auch.

**Schüler5:** Es war auch meine Idee.

**Kessler:** Hinsetzen!

**Schülerin4:** Meine auch.

**Schüler6:** Sowohl meine.

**Kessler:** Hinsetzen hab ich gesagt.

**Schüler7:** Meine auch.

**Schülerin5:** Auch meine.

**Kessler:** Ihr sollt euch setzen. Ich verweise hiermit die ganze Klasse der Schule.

**Arbeitsblatt 15 - Im Westen und dann?**

Der Film beruht auf dem Tatsachenbericht von Dietrich Garstka. Garstka erzählt in dem Buch, was die Schüler\*innen nach der Flucht in den Westen erlebten.

**B1/B2** Stell dir vor, was nach dem Ende des Filmes passiert! Wie geht das Leben der in die BRD geflüchteten Schüler\*innen weiter? Was denkst du? Welche Vor- und Nachteile haben sie deiner Meinung nach? Überlege, was ihr Leben einfacher macht und was schwieriger.

**Hilfen:** Ich denke, dass.../ Vermutlich.../ Wahrscheinlich.../Ich kann mir vorstellen, dass.../ Ich bin sicher, dass.../ Es war vielleicht schwierig.../ Ihr Leben war im Westen einfacher, weil...

## Arbeitsblatt 16 – B1/B2 Zeitzeugen

**A)** Lies die beiden Texte:

**1) Karen**, geboren 1939, lebte vom 10.-19. Lebensjahr in Buckow bei Beeskow und ging dort zur Schule. Der Ort ist nur 22 km von Storkow, wo sich die wahre Geschichte auf der der Film basiert ereignet hat, entfernt. Zu den damaligen Ereignissen sagt sie folgendes:

„Das war gar nicht so weit von uns entfernt, in Storkow, und das haben wir zu der Zeit auch erfahren. Das konnte man nicht geheim halten, oder es sollte sogar auch als Vorwarnung bekannt sein, zur Abschreckung, was passiert, wenn man hier so ist, dann wird man ausgeschlossen, also ausgewiesen. Das war damals aktuell.“

**2) Auszug aus dem Buch** „Das Schweigende Klassenzimmer“ von Dietrich Garstka:

„Unsere entpolitisierende Erklärung, die Schweigeminute sei keine konter-revolutionäre Aktion, sondern eine Ehrenbezeugung für Puskás gewesen, interessierte die Herren nicht mehr. Sie bestellten uns für den nächsten Tag um 16.00 Uhr in die Schule. Wir fragten noch, wie sich der Herr Minister Lange entschieden habe. (...)“

Unten im Wandelgang vor dem Direktorengebäude standen die Herren der Brigade<sup>1</sup>, Georg Scherz<sup>2</sup> bei ihnen. Er erinnert sich:

Dann gingen die einen rauf, dann die anderen. Und dann haben die gesagt: ‚Wir werden die Eltern herbestellen, damit sich kein Kind etwas antut. Und dann werden sie von der Schule ausgeschlossen. Wir werden hier ein Beispiel statuieren.‘“ (Garstka, 2018: 114-115)

**B1** In welchem Punkt stimmen diese beiden Berichte überein? Welchen Satz der Funktionäre bestätigt Karen in ihrer Aussage?

Vokabelhilfen :

Ereignis, das (se) – *l'événement*; Vorwarnung, die (en) – *l'avertissement*;  
Abschreckung, die (en) – *la dissuasion*; ausschliessen (ie, o, o) – *exclure*  
Ehrenbezeugung, die (en) – *temoignage d'honneur*; sich etwas antun – *s'infliger qc*

---

<sup>1</sup> vier SED Funktionäre

<sup>2</sup> Schuldirektor

**B)** Lies die beiden Zeitzeugenberichte, B1/B2

**1) Gisela**, 1940 geboren und aufgewachsen in Ostberlin:

„Meine Pionierzeit war noch völlig harmlos. Da wurde noch nicht so gedrillt wie später. In der FDJ wurden wir nicht aufgenommen, weil wir christlich erzogen<sup>1</sup> wurden. Wir hatten Konfirmation und von da an war dann aus. Meine Schwester und ich hatten zum Beispiel die Empfehlung<sup>2</sup> für die Oberschule bekommen, aber weil wir christlich erzogen wurden, durften wir da nicht rauf. Blöd haben wir das gefunden, aber konnte man ja nichts machen. (...) In der Schule wurde aber sehr viel für die Schüler gemacht, wir konnten unsere Phantasien entwickeln, da hat der Osten ja sehr viel gemacht.

Habt ihr RIAS gehört?

„Natürlich haben wir das gehört, aber heimlich(...). Das durften wir in der Schule nicht erzählen(...)“

Wie war es damals für dich mit der Meinungsfreiheit?

„Zu Hause hatten wir völlige Meinungsfreiheit. In der Schule je nachdem welcher Lehrer da war. Da konnte man sich mit manchen Lehrern sehr gut über Freiheiten und seine Meinung unterhalten, aber bei manchen Lehrern hast du den Mund gehalten (...)

Studium kam nicht in Frage, weil wir politisch nicht aktiv waren(...) Von meinen Kameraden ist auch keiner zur Jugendweihe gegangen, alle hatten Konfirmation (...). Ich war der einzige Pionier in der Familie, aber nur weil plötzlich die gesamte Klasse Pionier wurde. Ich weiß noch, wie ich stolz mit dem blauen Halstuch<sup>3</sup> nach Hause kam, meine Mutter das gesehen hat und mir das abgenommen<sup>4</sup> hat (...).

Damit meine Schwester ihre Lehre<sup>5</sup> machen konnte, die hat damals technische Zeichnerin gelernt, hat meine Mutter dann mit Widerwillen<sup>6</sup> eingewilligt<sup>7</sup>, dass meine Schwester in die FDJ eintritt<sup>8</sup>.

Aber meine Schwester war dann später nicht in der SED, die wurden ja automatisch übernommen, von der FDJ in die SED, (...), hatte allerdings auch für eine gewisse Zeit Konsequenzen, sie hatte keine <sup>9</sup>Aufstiegsmöglichkeiten.

(...)

Denunzianten gab es überall. Das war ja manchmal schon in der Hausgemeinschaft, da wurde ja Hausbuch geführt. (...)

Du hast ja sofort gemerkt, wenn Leute geflüchtet sind. Speziell 53, da waren dann plötzlich Klassenkameraden weg, oder Lehrer, da waren Hausbewohner weg. Eine Mutter, Klavierlehrerin, die hatte zu ihrer Schülerin etwas gesagt und die hatte es ihrem Vater weitererzählt und da bestand die<sup>10</sup> Befürchtung, dass sie eben Konsequenzen bekommt. Da ist die mit ihren beiden Mädels abgehauen, bei Nacht und Nebel, hat nur ihre wichtigsten Dokumente und ein paar Sachen mitgenommen. Damals konnte man ja noch ungehindert über die Sektorengrenze hin- und herfahren,

da wurde nur zum Teil kontrolliert. Die Koffer wurden woanders hingestellt, damit sie nicht in <sup>11</sup>Zusammenhang standen.“

**2) Karen**, geboren 1939, aufgewachsen vom 10. bis zum 19. Lebensjahr in Buckow bei Beeskow ( Mark Brandenburg):

„Meine Schulzeit war nicht sehr schwierig. Ich war ein bisschen Außenseiter, aber nur ganz gering, weil ich kein FDJ- Hemd getragen habe, weil ich nicht Mitglied in der Freien Deutschen Jugend war. Vorher auch nicht bei den Pionieren, meine Geschwister teilweise ja. Aber ich hatte eigentlich keine Repressalien an der Oberschule. Noch ein Kamerad, also wir waren zu zweit die nicht in der FDJ waren, weil ich durch mein Elternhaus so <sup>12</sup>geprägt war(...)“

Habt ihr RIAS gehört? „Wir hatten gar keine Medien in unserem <sup>13</sup>Pfarrhaus, nur die Zeitung (...)“

Was war der Fahnenappell?

„An der Oberschule traten jeden Montag alle Klassen an, im Carré standen wir und dann war der Direktor da und dann wurde die Fahne hochgezogen oder war schon oben und dann wurden ein paar politische Worte gesprochen ‚Wir stehen zu Frieden und Freundschaft und unserer DDR‘ und so. Das war aber auch ganz harmlos.“

Hast du dich in deiner Meinungsfreiheit <sup>14</sup>eingeschränkt gefühlt?

„Ich habe mich schon eingeschränkt gefühlt, hatte aber auch nicht viel zu sagen, hatte selber nicht eine besondere eigene Meinung. Ich hatte ja diese Oase der Kirchengemeinschaft, wo man wusste, man kann sprechen, auch zu Hause privat, aber in unserem Dorf gab es wohl einen <sup>15</sup>Spitzel, was man hinterher erfahren hat. Oder man musste vorsichtig sein vor dem Bürgermeister oder Parteigenossen (...)“

Hattet ihr Schwierigkeiten dadurch, dass dein Vater Pfarrer war?

„Es war fraglich, ob ich zur Oberschule gehen durfte. Ich durfte dann, aber für meine Geschwister gab es Einschränkungen, da wurde es dann strenger.“

Warum?

„Einmal wegen der <sup>16</sup>Weltanschauung, wir sollten ja nicht an die Schöpfung, die Weltentstehung durch Gott glauben, das war gar nicht gewünscht. Das wurde ignoriert und negiert. Da gab es ein ganz bestimmtes Buch: *Weltall, Erde, Mensch*, da wurde die neue Sicht und Ideologie <sup>17</sup>festgelegt und das bekamen die jungen Leute

zur Jugendweihe. Es war sozusagen die neue Bibel. Die allermeisten haben sich <sup>18</sup>angepasst.“

Kennst du Leute, die in den 50er Jahren weggegangen sind?

„Bei uns sind ganze <sup>19</sup>Bauernfamilien weggegangen, die wurden ja <sup>20</sup>enteignet und die waren so frustriert und sahen für sich keine Zukunft und hatten vielleicht auch Verwandte im Westen.“

Vokabelhilfen:

<sup>1</sup>christlich erzogen werden – *avoir une éducation chrétienne*; <sup>2</sup>Empfehlung, die- la recommandation; <sup>3</sup>Halstuch, das – *le foulard*; <sup>4</sup>etwas ab/nehmen(i, a, o)- enlever qc  
<sup>5</sup>Lehre, die (n) – *l'apprentissage*; <sup>6</sup>mit Widerwillen, der – *à contrecœur*; <sup>7</sup>einwilligen – *consentir à qc*; <sup>8</sup>ein/treten (i, a, e) – *devenir membre de qc*; <sup>9</sup>Aufstiegsmöglichkeiten- *perspectives d'évolution*; <sup>10</sup>Befürchtung, die (en) – *l'appréhension*; <sup>11</sup>Zusammenhang, der ("e) – *le rapport*; <sup>12</sup>von etwas geprägt – *empreint de qc*; <sup>13</sup>Pfarrhaus, das – *maison du pasteur*; <sup>14</sup>ein/schränken – *restreindre*; <sup>15</sup>Spitzel, der – *l'informateur*; <sup>16</sup>Weltanschauung, die (en) – *vision du monde*; <sup>17</sup>etwas festlegen – *définir qc*; <sup>18</sup>sich an/passen – *s'adapter*; <sup>19</sup>Bauernfamilien – *familles d'agriculteur*; <sup>20</sup>enteignen – *déposséder, exproprier qn*

**B1/B2** Recherchiere folgende Begriffe:

a)Junge Pioniere in der DDR:

b)die Konfirmation:

c)die Jugendweihe in der DDR:

d)„Weltall Erde Mensch“:

e)die SED in der DDR:

f)Enteignung in der DDR:

**A2/B1: Suche auf einer Karte** Berlin, Buckow bei Besskow, Storkow, Eisenhüttenstadt!

**g)** Vergleiche die beiden Zeitzeugenberichte. Welche Unterschiede gibt es und welche Gemeinsamkeiten?

**A2** Schreibe die zutreffenden Aussagen in die Tabelle *Gisela/ Karen* :

hat in der Stadt gelebt/ hat in einem Dorf gelebt/ ist christlich aufgewachsen  
 / war bei den Pionieren / war bei der FDJ / hatte Konfirmation/ /  
 ihr Vater war Pfarrer / hörte heimlich RIAS / hatte zuhause kein Radio/  
 fand ihre Schulzeit nicht schwierig / fand viele Aktivitäten in der Schule gut /  
 durfte nicht auf die Oberschule / durfte auf die Oberschule, aber die Geschwister  
 nicht / hatte ein Schwester, die Mitglied beim FDJ wurde/ sagt, dass Nachbarn,  
 Schulfreunde und Lehrer geflüchtet sind/ sagt, dass Landwirtschaftsfamilien geflüchtet  
 sind

**B1/B2: Suche auf einer Karte** Berlin, Buckow bei Beeskow, Storkow und Eisenhüttenstadt!

Vergleiche die beiden Zeitzeugenberichte. Welche Unterschiede gibt es und welche Gemeinsamkeiten?

Gisela	Karen

--	--

**C) B1** Sieh dir die **Szene 6** an (oder/ und lies das Skript). Was ist Langes Meinung zum Thema Religion? Was denkst du?

Wie erklärst du dir seine Position? (Stichwort: Weltanschauung/ Ideologie)

Welche Konsequenzen hatte die christliche Erziehung für Gisela?  
(Was durfte sie nicht?)



# Didaktische und Lösungshinweise zu den Arbeitsblättern

Die Arbeitsblätter können sowohl einzeln und unabhängig voneinander bearbeitet, als auch beliebig zusammengestellt, verändert, gekürzt und/ oder weiterentwickelt werden – je nach situativem Kontext.

## **Arbeitsblatt 1**, Filmplakat, Lösungsvorschläge

Man sieht.../ Auf dem Plakat sieht man... 28 junge Menschen, die in vier Reihen stehen. Sie stehen alle sehr gerade/ Sie haben alle die gleiche Haltung/ Sie stehen in Reih und Glied/. Vier rote /waagerechte/ horizontale Striche verdecken alle Münder. Die Kleidung ist altmodisch/ Sie tragen Kleidung im Stil der Fünfziger Jahre. Man sieht auch den Filmtitel, der in der Mitte rot geschrieben ist.

Vermutungen: Ob die Vermutungen richtig oder falsch sind, ist zweitrangig, Ziel ist, dass die Schüler\*innen ihre Gedanken begründen.

## **Arbeitsblatt 2**, Steckbriefe, Lösungsvorschläge

Je nach Niveau können die Steckbriefe mit oder ohne Hilfen realisiert werden.

- 1) Lena/lebt mit ihrer Oma/ist erst mit Theo, dann mit Kurt zusammen/ ihre Mutter lebt in Schweden/sympathisch/kritisch
- 2) Paul/ sympathisch/ ist Edgars Neffe/ sieht zufällig wie Lena Kurt küsst/schlägt Erik
- 3)Theo/liebt Lena/ hat zwei Geschwister/ hängt sehr an seiner Familie/vorsichtig/sympathisch/ Kurts bester Freund/arm
- 4) Kurt/ liebt Lena/ Theos bester Freund/ sympathisch/ ernst
- 5)Herr Schwarz/ der Schuldirektor/ besorgt/ vorsichtig/ kommt aus einer Arbeiterfamilie
- 6) Eriks Mutter/ hilft in der Kirche/ ernst/ vorsichtig/ verständnisvoll
- 7) Hermann Lemke/ Theos Vater/ arbeitet als Stahlkocher/ liebevoll/ verständnisvoll/ besorgt
- 8) Edgar/ nonkonform/ witzig/ intelligent/ ist ein Außenseiter
- 9) Erik/ verletzlich/ unsicher/ verehrt seinen verstorbenen Vater
- 10) Eriks Stiefvater/ ist Pfarrer/ verständnisvoll
- 11) Frau Kessler/ ist Kreisschulrätin/ manipulativ/ einschüchternd
- 12) Kurts Mutter/ verängstigt/ besorgt/ verständnisvoll
- 13) Kurts Vater/ ist Stadtratvorsitzender/ streng/ dominant/ ernst/ einschüchternd
- 14)Herr Ringel/ ist Lehrer/ manipulativ/ ernst
- 15) Theos Mutter/ verständnisvoll/ liebevoll/ sympathisch
- 16) Herr Lange/ Volksbildungsminister/ manipulativ/ einschüchternd/ streng/ brutal

**Arbeitsblatt 3**, Quiz, Lösungsschlüssel

1 - b; 2 - c; 3 - c; 4 - c; 5 - b; 6 - c; 7 - a; 8 - a; 9 - b; 10 - a ; 11 - a

**Arbeitsblatt 4**, Recherchen, Lösungsschlüssel

1 - h; 2 - g; 3 - j; 4 - k; 5 - a; 6 - c ; 7 - l ; 8 - b; 9 - f; 10 - i ; 11 - e; 12 - d

Arbeitsblatt 5, Ungarnaufstand, Lösungsschlüssel

1 = E, im Kino in Westberlin (Neue Deutsche Wochenschau); 2 = B, RIAS bei Edgar;  
3 = A, RIAS bei Edgar; 4 = D, Zeitung (Neues Deutschland) bei Kurt zu Hause; 5 = C,  
RIAS bei Edgar

**Arbeitsblatt 6**, Familien, Lösungsvorschläge

**A** Theo: Die Familie ist glücklich, die Stimmung harmonisch, die Beziehung zwischen den Kindern und Eltern liebevoll, Mutter und Vater übernehmen gemeinsam Entscheidungen.

**A** Kurt: Bei Kurt hat nur der Vater das Wort, er ist dominant und streng, die Mutter traut sich nichts zu sagen, auch wenn sie anders denkt. Kurt liebt und schätzt seine Mutter und fragt sie nach ihrer Meinung ebenso wie seinen Vater, Vertrauen hat Kurt nur zu seiner Mutter.

**A** Erik: Eriks Mutter und der Stiefvater übernehmen gemeinsam die Elternrollen, jedoch akzeptiert Erik seinen Stiefvater nicht.

**B** Theo entdeckt, dass sein Vater beim Volksaufstand 1953 dabei war.

**B** Kurt entdeckt, dass sein Vater dabei war, als Eriks Vater als „Verräter“ aufgedeckt und gehängt wurde.

**B** Erik entdeckt, dass sein Vater zwar Rotfrontkämpfer gewesen war, aber mit den Nazis kollaborierte, andere Kommunisten verriet und als Verräter gehängt wurde.

**C** Theo ist erstaunt und möchte mehr von seinem Vater wissen, aber Theos Vater will nicht mit Theo darüber sprechen, weil er möchte, dass Theo nicht seinem Beispiel folgt, sondern Abitur macht.

**C** Kurt ist schockiert, er stellt seinen Vater zur Rede. Sein Vater will die Sache als „banal“ abtun, aber Kurt nimmt alles sehr ernst.

**C** Für Erik bricht eine Welt zusammen, als er die Wahrheit über den Vater, der ein Idol für ihn war, erfährt. Er reagiert mit aller Gewalt, er will nun die Wahrheit von seiner Mutter hören. Die Mutter zögert anfangs, der Stiefvater regt sie an, endlich die Wahrheit zu sagen, schließlich tut sie es.

### **Arbeitsblatt 7, Lösungsschlüssel/ Lösungsvorschläge**

**A** Die beiden Bilder zeigen den Ungarnaufstand im Oktober 1956.

**B** Theo und Kurt erfahren von dem Ereignis, als sie bei einem Ausflug nach Westberlin ins Kino gehen.

**C** Sie fühlen sich von dem Ereignis betroffen, sie empfinden Solidarität mit den jungen Ungarn und Abneigung gegen die russische Besatzungsmacht. Gleichzeitig erweckt es die Hoffnung in ihnen, dass eine Befreiung der sowjetischen Besatzung möglich und berechtigt ist.

Die fünf Personen :

Außer Edgar (in der Mitte) sind alle Funktionäre der DDR. Die vier Funktionäre repräsentieren den sozialistischen Staat, Edgar ist Nonkonformist und Außenseiter.

Volksbildungsminister Lange (links oben) verkörpert mit aller Vehemenz den Staatsapparat der die Schweigeminute als Konterrevolution versteht und das erwachende politische Bewusstsein und eigenständige Handeln der Jugendlichen mit aller Macht unterbinden will.

Der Lehrer Ringel (links unten) steht für den pflichtbewussten staatstreuen Funktionär. Er hatte den Vorfall gemeldet und später auch den Minister informiert. Er zeigt kein Verständnis für die Jugendlichen.

Schulrätin Kessler (rechts oben) steht in der Hierarchie zwischen Direktor, Lehrern und dem Minister. Sie handelt im Auftrag des Staates und will um jeden Preis die Schweigeminute aufklären.

Direktor Schwarz (rechts unten) will nicht, dass seine Schule, Schüler\*innen und letztendlich er selbst in Verruf kommen. Er hätte die Schweigeminute am liebsten intern geregelt und als jugendlichen Streich abgetan. Er glaubt an den Sozialismus. Schwarz ist der Funktionär, der den Jugendlichen am nächsten steht.

### **Arbeitsblatt 8, Edgar, Lösungsvorschläge**

Edgar bietet den Schüler\*innen die Möglichkeit RIAS zu hören, also eine Alternative zu den DDR Medien. Edgars Haus ist eine Art Hauptquartier für diese verbotene Aktivität und damit ein Ort, an dem die Jugendlichen frei eigene politische Gedanken äußern können. Damit steht er im Kontrast zu den systemtreuen Funktionären und zu den Eltern, die ihre Kinder schützen wollen.

Edgar erklärt den Schüler\*innen, warum ihre Schweigeminute eine so große Bedeutung hat und warum sie fortan Staatsfeinde sind. Er macht ihnen die Tragweite ihrer Aktion bewusst und sagt ihnen, wie politische Systeme funktionieren.

Er lebt allein, am Rande der Gesellschaft in der Ruine eines ehemaligen Gutshofes an einem See.

Edgar wird verhaftet, weil Erik verraten hat, dass die Schüler\*innen den verbotenen „Feindsender“ RIAS bei ihm hören.

### **Arbeitsblatt 9, Verhöre, Lösungsvorschläge**

Kessler arbeitet mit Erpressung und Einschüchterung. Sie enthüllt allen drei Schüler\*innen Informationen über ihre Familien, die sie nicht wussten.

Sie sagt Theo, dass sein Vater beim Aufstand 1953 beteiligt war und dass er trotzdem noch eine Chance bekam. Sie verdeutlicht, dass Theo die Arbeit des Vaters als Existenzgrundlage für die Familie nicht aufs Spiel setzen solle.

Zu Lena sagt Kessler, dass ihre Grossmutter ihre Arbeit verlieren könne, wenn Lena nicht die Rädelsführer angäbe.

Kessler informiert Erik über die wahre Geschichte seines Vaters: Er wurde als Verräter gehängt, nachdem die Sowjetarmee kam, da er zwar Rotfrontkämpfer war, andere Kommunisten aber an die Nazis verraten hatte.

Lena und Theo sagen weiterhin, dass niemand der Rädelsführer war, sondern dass „es durch die Reihen geflüstert wurde.“ Erik verrät Kurt, nachdem Kessler gedroht hat, dass sie das Foto das ihren Vater als gehängten Verräter zeigt veröffentlichen würde.

### **Arbeitsblatt 10, Faschismus/ Antifaschismus, Lösungsvorschläge**

a) Im Jahr 1956 liegt das Ende des Zweiten Weltkrieges nicht weit zurück und der Schrecken des Faschismus sitzt noch tief.

b) Die DDR machte den Antifaschismus zur Staatsdoktrin, alle die gegen den Sozialismus waren, waren Faschisten, somit also auch die Bundesrepublik (*Zitat Kurts Vater*).

### **Arbeitsblatt 11, Theos Ausrede, Lösungsvorschläge**

b) Kurt ist gewissenhaft und hofft ausserdem auf eine wahre Veränderung, er glaubt an den Sozialismus, aber auch an eine Revolution wie in Ungarn zur Befreiung von der Sowjetunion. Er will sich nicht als unpolitisch vorgeben, nur um keinen Ärger zu bekommen.

d) Theo hat Angst vor den Konsequenzen der Schweigeminute. Der Direktor hat ihm ins Gewissen geredet und ihn an seine Familie und seine Arbeiterherkunft erinnert, an die Vorteile, die Kinder aus Arbeiterfamilien wie er selbst und Theo durch den Sozialismus haben. Theo liebt seine Familie sehr und möchte sie nicht enttäuschen.

e) Die Ausrede wird zum Problem, da der Tod Puskás' eine Fehlmeldung des RIAS war. Damit haben die Schüler\*innen verraten, dass sie den verbotenen „Feindsender“ hören.

### **Arbeitsblatt 12, Lösungsvorschläge**

**a) Lenas Oma:** Das Zitat bedeutet, dass die Situation schlimmer aussieht, als sie ist. Lenas Oma meint, dass die Konsequenzen der Schweigeminute harmloser sein werden als angekündigt, was sich als falsch erweist.

**b) Der Sozialismus:** Schwarz erklärt Theo, dass zum ersten Mal Menschen aus Arbeiterfamilien Abitur machen und studieren können. Deshalb bezeichnet er den Sozialismus als gut, besonders für Menschen wie Theo und sich selbst, weil er ihnen Chancen bietet. Mit der Aussage, der Sozialismus sei noch nicht perfekt, möchte er vielleicht sein Verständnis Theo gegenüber zeigen, es kann auch Andeutung von Kritik sein.

**c) Solidarität:** Die Solidarität der Schüler wächst mit gemeinsamen Aktionen/ Erlebnissen (Schweigeminute, RIAS hören bei Edgar, Verhöre). Je mehr die Funktionäre versuchen, sie gegeneinander auszuspielen, sie zu spalten, desto fester wird ihr Solidaritätsgefühl.

### **Arbeitsblatt 13, Filmanalyse, Lösungsvorschläge**

**a)** Es werden Licht, Musik, Geräusche, Kostüme, Dekor, Farben, Kameraeinstellungen- und Perspektiven verwendet/ eingesetzt.

**b) Beispiele:** Die Kostüme und Dekors sind zeitgemäss gestaltet um eine authentische Umgebung zu schaffen./ Das Licht ist am Anfang des Films heller, zum Ende hin wird es immer dunkler, so wird die Dramatik der Geschichte betont/. Die Musik wird eingesetzt um Stimmungen zu erzeugen. Sie wird zum Beispiel lauter und schneller, wenn es dramatisch wird. So erzeugt sie eine spannende Stimmung/ Kameraeinstellungen können Nähe und Distanz hervorheben./

**c) Lösungsschlüssel:** a= Zentralperspektive; b= Amerikanische; c= Panorama;

d= Halbtotale; e= Vogelperspektive; f= Detail; g= Groß; h= Halbnahe; i= Froschperspektive; j= Nah; k= Totale

**Arbeitsblatt 14**, Skripte, Szenen 1-11

**Beispiele:** Sie können die Szenen ohne das Skript sehen, dann zusammentragen, was die Schüler\*innen verstanden haben und anschliessend mit dem Skript arbeiten. Das Skript kann auch als direkte Lesevorlage verwendet werden und/oder als Rollenspiel dienen. Die Texte können zu Lückentexten bearbeitet werden als Aufgabe zum Hörverstehen.

**Arbeitsblatt 15**, Im Westen und dann, Lösungsvorschläge

Die Schüler\*innen können hier u.a. vermuten, dass es schwierig war neu zu beginnen, von Familie, Freunden und der gewohnten Umgebung auf einmal getrennt zu sein. Sie können z.B. auch angeben, dass der Vorteil war, frei zu sein, Abitur machen zu können, Reise- und Meinungsfreiheit zu haben.

**Arbeitsblatt 16**, Zeitzeugen, Lösungsvorschläge

**A)** Karen bestätigt den Satz der Funktionäre: „Wir werden hier ein Beispiel statuieren.“ indem sie sagt:“(…)es sollte sogar als Vorwarnung bekannt sein, zur Abschreckung,(…)“.

Die Berichte stimmen überein, dass der Staat damals ein Beispiel setzen wollte, um weitere „konterrevolutionäre“ Aktionen zu verhindern.

**B)** a) Die Jungen Pioniere waren die staatliche Organisation für Kinder( bis 14 Jahre) in der DDR.

b) Die Konfirmation ist eine Feier zur Aufnahme Jugendlicher (ca 14 Jahre) in die Gemeinde der evangelischen Kirche/christliches Initiationsritual zum Eintritt ins Erwachsenenleben

c)Die Jugendweihe war in der DDR eine feierliche Zeremonie als Ersatzritual zu kirchlichen Feiern (Konfirmation). 1954 von der SED eingeführt und gefördert, für Jugendliche ab 14 Jahren. Die Jugendlichen bekannten sich während der Zeremonie zum Staat.

d) „Weltall Erde Mensch“ war das Buch, das die Jugendlichen als Vorbereitung auf die Jugendweihe erhielten. Es war eines der meistgedruckten Bücher der DDR und das Lehrwerk zur Verbreitung der sozialistischen Weltanschauung.

e) Die SED (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands gegründet 1946) war die einzige regierende Partei der DDR. Sie kontrollierte alle Lebensbereiche der Bürger.

f) Mit der Bodenreform 1945 begann die Enteignung, d. h. die Zwangsverstaatlichung von Grundbesitzern. Viele Landwirte flüchteten.

g) **Gemeinsamkeiten:** Beide lebten in unpolitischen Elternhäusern/ beide wurden christlich erzogen/ beide waren nicht in der FDJ/ beide bestätigen die eingeschränkte Meinungsfreiheit / beide sprechen trotzdem von einer Jugend, die nicht schwierig war/ beide sprechen von Denunzianten/ Spitzeln/ beide lebten in einem Elternhaus in dem sie frei sprechen konnten/ für beide Familien hatte die christliche Erziehung und unpolitische Haltung Konsequenzen

**Unterschiede:** Karen lebte auf dem Land/ Gisela lebte in der Stadt/ Karens konnte auf die Oberschule gehen, Gisela nicht/ Gisela hörte RIAS, Karen nicht/ Gisela war bei den Jungen Pionieren, Karen nicht/ Karen spricht von den Ereignissen in Storkow, Gisela nicht.

**C)** Lange hat eine feindeselige Haltung zur religiösen Weltanschauung, da diese in der DDR im Gegensatz/ in Konkurrenz zur Ideologie des Sozialismus stand.

Gisela durfte nicht auf die Oberschule, weil sie christlich erzogen wurde.